

NIEDERSÄCHSISCHE
LANDJUGEND e.V.



Landjugend Magazin

lana



SEITE 11
**Kommunal-
wahl 2021 in
Niedersachsen**

SEITE 16 & 18
**Nachgefragt
bei den Nds.
LandFrauen-
verbänden**

SEITE 40
**Nachgefragt
bei Lisa von
eat.platt.love**

Partner der Landjugend





Moin ihr Lieben,

so langsam ist es draußen wärmer geworden und wir blicken weiterhin hoffnungsvoll auf den Sommer. Mit etwas Glück kommt der Alltag, wie wir ihn kannten, bald zurück. Die aktuellen Meldungen und Zahlen (Stand Mai) stimmen uns positiv und wir sind zuversichtlich, dass bald wieder etwas Normalität eintritt und wir uns alle wieder treffen können. Vor allem die diesjährige Jahresaktion profitiert davon und wir freuen uns schon riesig auf die Ortsgruppen-Blind-Dates, von denen wir hoffentlich bereits welche durchführen konnten.

Im September stehen dann die Wahlen an. Zum einen die Bundestagswahl, aber auch zahlreiche kommunale Wahlen. Nutzt die Chance und macht von eurem Wahlrecht Gebrauch, um die Politik mitzugestalten. Ihr könnt auch selbst aktiv werden und euch auf ein kommunales Mandat bewerben. Wir freuen uns, wenn zahlreiche kommunale Mandate von euch in Zukunft ausgeübt werden und ihr euch vor Ort aktiv mit einbringt.

Bleibt gesund und geht wählen!

Euer

Jan & Marten

Titelbild: „In der Morgen Sonne grasende Kühe“ von Cäcilia Dröse.

INHALTSVERZEICHNIS

Thema..... Seite

NEUES VON DER LANDESGEMEINSCHAFT

Digitale Bundesmitgliederversammlung Vol. 3	4
Frühjahrs-Hauptausschuss	5
Aufgepasst	6
Seit wann weißt du, dass du hetero bist?	8

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Kommunalwahl 2021 in Niedersachsen	11
Internationaler Ausblick	12
Niedersächsische Landjugend kritisiert CO2-Steuer auf Kraftstoffe ..	14
Nachgefragt beim Niedersächsischen LandFrauenverband Hannover e. V. ..	16
Nachgefragt beim Niedersächsischen LandFrauenverband Weser-Ems e. V. ...	18

LANDJUGENDELEBEN IN NIEDERSACHSEN

Der Bezirk Lüneburg	20
Beedenbostel blüht auf!	21
Die Landjugend Flotwedel	22
Am Rande der Lüneburger Heide ...	24
Landjugend lässt sich nicht unterkriegen	25
Die Landjugend Radegast	26

LANDJUGEND IM AGRARBEREICH

„Viel besser als das Schulbuch! – Lernen auf dem Bauernhof“	28
Geplante Erweiterung der Entwicklungszone für das UNESCO-Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer	30
Dialog Milch – Wie sage ich es dem Verbraucher?	33

DIES UND DAS

MedienEcke – Filmtipp	34
MedienEcke – Buch Tipp	35
Die Spieleseite: „Just One“	36
De Speelsiet: "Tüdelbüdel" or "Wat mutt, dat mutt."	38
Eis mit saisonalen Beeren	39
Nachgefragt bei Lisa von eat.platt.love	40

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Die ultimative Herausforderung . . .	42
Kartoffel auf der Spur	43
Weinlehrfahrt an die Mosel	44
Segeln als Teamtraining	45
Bestellschein	46

Digitale Bundesmitgliederversammlung Vol. 3

Frühjahrsbumi 2021

Bei der dritten digitalen Bundesmitgliederversammlung konnte man merken, dass man viele Gesichter vorher noch nicht oder zuletzt auf der Grünen Woche 2020 gesehen hat. Um sich vielleicht doch nochmal kennenzulernen und die Stimmung aufzulockern, haben wir aus Niedersachsen daher alle Landesverbände bereits am Freitagabend zu einem digitalen „Vorglühen“ zur Bumi eingeladen.



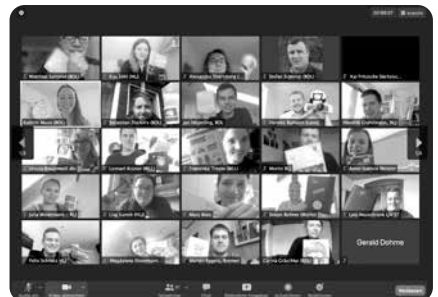
Am Samstag ging es dann frisch und munter kurz nach neun Uhr los. Nach den regulären Tagesordnungspunkten, wie den Beschlüssen der Tagesordnung, dem Geschäftsbericht, dem Protokoll der Herbstbumi und Co., wurde es beim TOP Vergaben dann doch nochmal aufregender.

Hierzu können wir nun verkünden, dass der **Bundesentscheid des Berufswettbewerbs 2023** und die Durchführung der

European Rally 2022 in Niedersachsen stattfinden werden. Die bundeszentrale Veranstaltung zum „**Tag des offenen Hofes 2022**“ bleibt in Bremen.

Ein anderer nicht üblicher Tagesordnungspunkt war in diesem Jahr die Satzungsänderung des BDL. Hier sollten einige Punkte zur Durchführung von digitalen Sitzungen mitaufgenommen werden. Nach langer Diskussion, und aufgrund doch noch starker Meinungsverschiedenheiten zwischen ein paar Landesverbänden, wurde der Beschluss hierzu allerdings auf die nächste Bumi vertagt.

Mit dem Beschluss eines **Positionspapiers zum Thema Gleichstellung**, welcher von der Bayerischen Jungbauernschaft gestellt wurde, neigte sich die Bumi dann nachmittags dem Ende zu. Nachlesen könnt ihr das Positionspapier auf der Homepage des BDL.



Frühjahrs-Hauptausschuss

Per Zoom in Ostfriesland

Am 13. und 14. März fand der diesjährige Frühjahrs-Hauptausschuss statt. Per Zoom, also digital, ging es dieses Jahr in den **Bezirk Ostfriesland**. Am Samstag den 13. März fanden die **Sitzung des Fördervereins und ein abendliches Quiz** statt. Die Quizmaster Hendrik, Luka und ich verwandelten die Plattform Zoom in einen Quizroom und via Google-Forms konnten vier Teams in Breakout-Räumen gegeneinander antreten. Die Fragen gingen von typisch Ostfriesisch über Plattdeutsch bis hin zu Musik und unnützem Wissen. Ein spannender Abend voll Spaß, Ehrgeiz und viel neuem Wissen.

Rechtzeitig vor dem HAS-Wochenende, wurde allen Teilnehmenden ein tolles **Sitzungspaket** mit allerlei leckeren Dingen aus Ostfriesland zugeschickt. Entdecken konnte man z.B. ostfriesischen Feta, den platten Keks, Kluntje, Tee, das berühmte Ostfriesenbräu oder auch die Pümmelwurst. Sehr lecker!

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen der **offiziellen Hauptausschuss-Sitzung**, bei der jeder Bezirk der NLJ vertreten war. Neben dem Jahresbericht des Vorstandes, ging es u.a. um die Internationale Grüne Woche, die Projekte und Vorhaben der NLJ, den kommenden Sommer Landjugendtag (SLT), die Jahresaktion „Fahrt ins Blaue“ und auch eine Abstimmung zu den neuen Themen für die „Aufgepasst!“-Reihe. Mit vielen Ideen und Vorschlägen für kommende Aktivitäten, ging der diesjährige Frühjahrs-Hauptausschuss viel zu schnell vorbei. Eines überwog aber bei allen, nämlich der Wunsch beim nächsten Mal wieder in Präsenz zusammenkommen zu können. Aus diesem Grund richtet der Bezirk Ostfriesland den Frühjahrs-Hauptausschuss im Jahr 2022 auch wieder aus, da man das wunderschöne Ostfriesland auch gerne hautnah präsentieren möchte. Die Einladung schlug niemand aus!

Aufgepasst! – Staffel 2

Ein Projekt zur Extremismusprävention

Aufklärung leisten, Ehrenamt sowie Hauptamt zu qualifizieren, zu sensibilisieren und in der präventiven Arbeit dieser Thematik zu unterstützen. Das sind die Hauptziele des „Aufgepasst!“-Projektes. Nach den erfolgreichen acht Vorträgen im letzten Jahr, geht es in diesem Jahr weiter.



Kurz vor dem Start haben Leo und ich nochmal kurz den Ablauf besprochen.

Am 25. Mai erfolgte der Start für die zweite Runde „Aufgepasst“. Anders als bei den acht zuvor, war es bei diesem Termin kein reiner Vortrag, sondern eine Art Verhör. Leo Martin, ein ehemaliger Geheimagent, war zu Gast im Kreuzverhör.

Er selbst hat zehn Jahre lang aktiv für einen großen deutschen Geheimdienst gearbeitet. Sein Spezialgebiet war das Führen und Anwerben von Informanten. Nun

ist er Geschäftsführer des Institutes für Forensische Sprachanalyse und auch mehrfacher Spiegel-Bestsellerautor.

Wie wird man Geheimagent? Wie findet man Informanten? Hat James Bond irgendwas von echter Geheimdienstarbeit oder ist das alles nur Hollywood? Und wie erkennt der Geheimdienst denn erste terroristische und extremistische Anzeichen und kann diese auch vereiteln? All das waren unter anderem Fragen, über die Leo Martin mit uns gesprochen hat.

Alles in allem war es ein toller Auftakt! Zu dem Zeitpunkt, wenn ihr diesen Beitrag lest, werden auch bereits drei weitere Vorträge stattgefunden haben.

Verfassungsschutz – Aufgaben und Arbeitsfelder

Am 08. Juni war Verena Voigt bei uns zu Gast. Sie arbeitet beim Niedersächsischen Verfassungsschutz als Referentin im Bereich der Extremismusprävention. Frau Voigt ließ uns in die Aufgaben, Themen und Arbeitsfelder des Verfassungsschutz einblicken und gab uns Einblicke in aktuelle Entwicklungen.

Hate Speech – Hass im Netz begegnen

Andy Staude, selbst Rechtsanwalt und Mediator, sprach am 22. Juni mit uns über Ursachen, Erscheinungsformen, Handlungsoptionen und Verteidigungsstrategien von Hate Speech, aber auch der Straf- und zivilrechtlichen Dimensionen dessen.

Aufgepasst!-Spezial - Zeitzeugengespräche

Und nachdem das „Verhör“ sich schon in seiner Art von den anderen Vorträgen abhob, gab es am 24. Juni ein Aufgepasst-Spezial in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Lager Sandbostel. Hierzu hatten wir mit Gerd Meyer und Johann Dücker gleich zwei Referenten zu Gast.

Einen ausführlicheren Bericht der drei Vorträge könnt ihr im kommenden LaMa nachlesen. Und das soll es noch längst nicht gewesen sein. Wir sind bereits dabei weitere Vorträge für die zweite Jahreshälfte zu planen. Wer nach der ersten Staffel und jetzt immer noch nicht genug hat, kann sich für die folgenden Vorträge einfach bei Jorrit unter rieckmann@nlj.de anmelden.

Und weil es so schön war: Ein Teil der Vorträge der ersten Staffel könnt ihr weiterhin als **Podcast bei Spotify** nachhören



Mehr als 30 Teilnehmende waren dabei und haben auch noch Fragen an Leo gestellt.

Seit wann weißt du, dass du hetero bist?

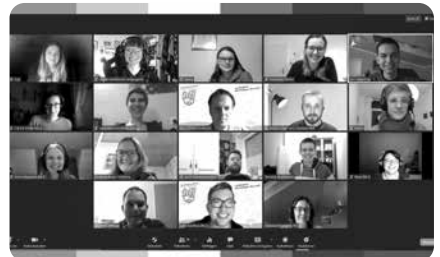
Komische Frage? Stell dir vor...

... du müsstest ständig deine Sexualität erklären oder deinen Geschlechtsausdruck rechtfertigen: in der Schule, im Büro, im Gespräch mit deiner Allgemeinärztin. Stell dir vor, du müsstest dich vor jedem Urlaub beim Auswärtigen Amt informieren, ob du aufgrund deines Äußeren oder deiner Liebesbeziehung festgenommen werden könntest. Für die meisten queeren Menschen ist das alltäglich.

782 registrierte hassmotivierte Straftaten gab es im Jahr 2020 gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*- und inter*geschlechtliche Menschen. Das ist ein Anstieg von 36 % gegenüber dem Jahr 2019 – so gab das Bundesinnenministerium Anfang Mai bekannt. Verwunderlich? Nicht wirklich. Die EU-Grundrechteagentur (FRA) veröffentlichte im Jahr 2020 die Ergebnisse ihrer großen europaweiten Onlineumfrage – teilgenommen haben allein über 16.000 Menschen aus der deutschen queeren Community. Aus der Umfrage geht hervor, dass etwa die Hälfte der deutschen Teilnehmenden innerhalb der vergangenen 12 Monate aufgrund ihres LGBTQIA*-Seins Diskriminierung erfahren hat. Diese Zahl bestätigt die Ergebnisse des Eurobarometers 2019 der EU-Kommission: Nur gut die Hälfte der 1000, sich als nicht-queer definierenden Befragten, hat keine Probleme damit, wenn sich zwei Frauen oder zwei Männer küssen. Nur 63 % würden sich wohl damit fühlen, trans*-geschlechtliche Personen bei der Arbeit im Team zu haben.

Queere Lebensrealitäten finden heutzutage immer noch nicht den Platz in der Gesellschaft, den sie benötigen und verdienen. In der Landjugend wollen wir Zeichen setzen und mit gutem Beispiel voran gehen! In einer neuen **Projektgruppe** möchten wir uns mit euch zu queeren Themen austauschen und für Vielfalt in der Landjugend eintreten.

Der Anfang auf Landesebene ist gemacht: Am 24. März 2021 hat uns Martin Jäger vom Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. digital besucht und mit uns in einem **Workshop** queere Lebensrealitäten genauer beleuchtet. Wir haben uns mit der allgegenwärtigen Heteronormativität in unserer Gesell-



schaft beschäftigt, unterschiedliche Diskriminierungserfahrungen evaluiert und erste Überlegungen gestartet, wie wir als Jugendverband queer-sensible Angebote schaffen können.

LGBTQIA*... waaas?!

Queere Identitäten sind vielfältig. Selbst diese – zugegeben schon recht lange – Buchstabenfolge wird noch nicht allen Menschen gerecht. In der unten stehenden Übersicht geben wir euch einen ersten kleinen Überblick.

Der Juni jeden Jahres ist übrigens der sogenannte **Pride-Monat** – ein Zeitraum, der an den selbstachtenden und selbstbewusst stolzen Umgang mit der eigenen sexuellen und geschlechtlichen Identität erinnert. Mit zahlreichen De-

monstrationen wird besonders in diesem Zeitraum auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam gemacht und für Menschenrechte eingetreten. Den historischen Hintergrund bilden die **Stonewall Riots**: In der Nacht vom 27. auf den 28. Juni 1969 fand eine der regelmäßigen gewalttätigen und unbegründeten Razzien der New Yorker Polizei in der queeren Bar „The Stonewall Inn“ statt. Doch dieses Mal wehrte sich die queere Community gegen die polizeiliche Gewalt. Angestoßen durch die Ereignisse dieser Nacht solidarisierten sich im Folgenden queere Communities auf der ganzen Welt und traten öffentlich für ihre Rechte ein. Wichtige Aktivistinnen waren damals unter anderem Marsha P. Johnson und Silvia Rivera.

- L** **lesbisch**
Frauen / feminine Personen, die Frauen / feminine Personen begehren
- G** **gay (schwul)**
Männer / maskuline Personen, die Männer / maskuline Personen begehren
- B** **bisexuell / biromantisch**
Menschen, die Personen mehrerer Geschlechter sexuell / romantisch begehren
- T** **trans* / transgeschlechtlich / transgender**
Personen, deren Geschlecht von dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht abweicht
- Q** **queer**
Sammelbegriff für alle Menschen aus dem LGBTQIA-Spektrum*
- I** **inter* / intergeschlechtlich / intersex**
Körper entspricht von Geburt an nicht normativen Vorstellungen von männlich & weiblich (anatomische, hormonelle, chromosomale Grundlage)
- A** **asexuell / aromantisch**
Personen, die auf sexueller und/oder romantischer Ebene keine/geringe Anziehung verspüren bzw. kein/wenig Interesse haben, diese auszuleben
- *** **Sternchen**
der Platzhalter für alle Menschen, die sich keiner der vorherigen Sexualitäten oder geschlechtlichen Identitäten zugehörig fühlen

Kommunalwahl 2021 in Niedersachsen

Politik startet vor deiner Haustür

Demokratie und Politik beginnt in deinem Wohnort und es werden wichtige Entscheidungen direkt vor deiner Haustür getroffen, nicht nur in Hannover, Berlin oder Brüssel. Was genau die Kommunalwahl bedeutet und was alles von wem auf kommunaler Ebene entschieden wird, erfahrt ihr hier.



Im Wort Kommunalwahl steckt das Wort Kommune, welches auch für Gemeinde steht. Die Gemeinde ist die kleinste politische Einheit in Deutschland. Eine Gemeinde ist allerdings nicht nur als kleines Dorf zu finden, sondern kann auch im Sinne von Städten ohne Landkreis gemeint sein. Die Organisation in diesen Städten mit OberbürgermeisterIn und einem Stadtrat ist im Grunde das Gleiche, wie BürgermeisterIn und Gemeinderat in kleineren Ortschaften.

Ein Kennzeichen von Kommunalwahlen ist, dass es ziemlich viele und ziemlich lange Wahlzettel gibt. Das liegt daran,

dass so viele Ämter und Positionen gewählt werden. Es wird nicht nur der Gemeinderat und der/die BürgermeisterIn gewählt, sondern auch, sofern vorhanden, der Samtgemeinderat und der/die SamtgemeinebürgermeisterIn. Außerdem werden die Mitglieder des Kreistages gewählt sowie der/die diesem Gremium vorstehende LandrätIn.

Nach Artikel 28 Abs. 2 des Grundgesetzes haben die Gemeinden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Gemeinden dürfen also im Rahmen der allgemei-

nen Gesetze selbst entscheiden, was vor Ort passiert.

Kommunale Entscheidungen betreffen das direkte Umfeld der BürgerInnen. So wird zum Beispiel über Kindergärten, Kliniken, Straßen und Radwege, Baugebiete und Bauflächen, Elektrizitäts- und Wasserversorgung sowie über Büchereien und Schwimmbäder entschieden.

Alle fünf Jahre darf auf kommunaler Ebene gewählt werden. Um wählen zu dürfen, muss man mindestens 16 Jahre alt sein und mindestens 16 Tage am aktuellen Wohnort wohnen. Außerdem muss man über ein deutsches Ausweispapier oder über die Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedsstaates verfügen.

Anders als bei Wahlen zum Bundes- oder Landtag können bei Kommunalwahlen auf fast jedem Stimmzettel (Hauptverwaltungsbeamte werden mit nur einer Stimme gewählt) drei Kreuze gemacht werden. Du kannst deine Stimmen Parteien oder auch Personen zukommen lassen und hast viele verschiedene Kombinationsmöglichkeiten. Dieses Kombinieren nennt man auch „Kumulieren und Panaschieren“.

Beim Kumulieren der Stimmen werden alle Kreuze entweder einer gesamten Liste oder einem bestimmten Wahlvorschlag (Person) gegeben. Man entscheidet sich also für eine Partei oder einer Person und diese erhält alle drei Stimmen. Beim Panaschieren werden die Stimmen auf mehrere Listen oder mehrere Wahlvorschläge einer Liste oder mehrerer Listen verteilt.

Beispiel Kumulieren:

CDU xxx **oder**
Liselotte Karotte* xxx

Beispiel Panaschieren:

CDU xx Karl August* x
oder
SPD x Liselotte Karotte x
Karl August x

*: Die Namen sind von der Verfasserin frei erfunden 😊

Mit diesem Wissen kann bei der Wahl am 12. September 2021 nichts mehr schief gehen. Geh wählen und nimm deine Chance wahr, dich vor Ort zu beteiligen.

Internationaler Ausblick

Israel, Wales, Kanada, die European Rally und Gastfamilien

Noch verhindert Corona fast die gesamte internationale Arbeit, dennoch stehen wir schon in den Startlöchern für unsere Angebote in die große weite Welt.



Der Infoabend zum Israelaustausch fand digital statt.

Wales:

Neu am Start ist der Austausch mit Wales, der erstmals ab 2022 laufen wird. Alle, die unseren ehemaligen Austausch mit England kannten, werden hier viele Parallelen erkennen. Neu ist, dass wir den Austausch gemeinsam mit dem Landjugendlandesverband Schleswig-Holstein durchführen werden. Zwei Personen (eine aus NDS, eine aus SH) können im Juli für zwei Wochen nach Wales reisen. Dort erfolgt die

Unterbringung in Gastfamilien und ihr werdet auch AustauschlerInnen aus anderen Ländern dort kennenlernen. Zwei Gäste aus Wales werden Anfang Juni zu uns nach Deutschland kommen und eine Woche in NDS und eine Woche in SH verbringen. Hierfür sind wir auf Gastfamilien angewiesen, die Lust haben etwas internationales Flair in ihr Zuhause zu holen. Unsere Partnerorganisation ist die „Wales Federation of Young Farmers Clubs“.

Israel:

Ebenfalls neu am Start ist unser Jugendaustausch mit Israel. Zusammen mit unserem Partner „The Kibbuz Movement“ planen wir schon etwas länger an der Verwirklichung dieser Idee. Die Fördergelder sind bewilligt, der Wille ist da, allein ein Zeitraum ist bisher schwer planbar. Nachdem Corona letztlich auch das Jahr 2021 relativ unmöglich gemacht hat, peilen wir jetzt einen Termin um April/Mai 2022 für den Besuch in Israel an. Der Plan ist mit 15 Personen nach Israel zu reisen, dort mit einer israelischen Gruppe das Land kennenzulernen und später im Jahr diesen Besuch in Deutschland zu wiederholen. Ein kleiner Hoffungsschimmer war der erste Infoabend zum Thema „Israel“, bei dem 26 Interessenten am Start waren und es auch die ein oder andere israelische Köstlichkeit im Sitzungspaket gab.

Kanada:

Auch der Kanadaaustausch 2021 fiel Corona zum Opfer und so können wir in diesem Bereich neue Bewerbungen erst für das Jahr 2023 annehmen.

European Rally:

Die European Rally 2022 wird in Niedersachsen stattfinden. Ein buntes Landjugendtreffen aus 18 europäischen Ländern und wir mittendrin. Insgesamt werden sich ca. 100 Jugendliche für eine Woche zu einem bestimmten Oberthema treffen und dieses bearbeiten. Das gemeinsame Feiern und kennenlernen des Landes soll dabei nicht zu kurz kommen. Für die Organisation suchen wir noch einige interessierte Leute, z.B. als TeambetreuerInnen.

Gastfamilien:

Wir suchen immer regelmäßig neue Gastfamilien für unsere Gäste aus der weiten Welt. Ganz besonders suchen wir jetzt für die Gäste aus Wales (Anfang Juni 2022) und für eine Nacht während der European Rally. Bringt unseren Gästen euer Dorf nahe, zeigt ihnen, was Landjugend in Niedersachsen so macht und holt euch etwas internationales Flair in eure Wohnung.

Infos

Ihr habt Interesse an einem der vorgenannten Punkte?
Dann meldet euch doch einfach hier:

Jorrit Rieckmann
Bundesjugendreferent
rieckmann@nlj.de
0441/9848975

Niedersächsische Landjugend kritisiert CO₂-Steuer auf Kraftstoffe

Stellungnahme

Seit Anfang des Jahres gilt die CO₂-Steuer auf Kraftstoffe. Wir als Landjugend lehnen diese Entwicklung klar ab. Wie genau unsere Position zu dem Thema ist und welche Argumentation wir vertreten, könnt ihr in unserer Stellungnahme zu diesem Thema lesen.

„Was den Kraftfahrzeug-Verkehr angeht, ist die von Bundesumweltministerin Schulze vorgeschlagene CO₂-Steuer auf Kraftstoffe für den ländlichen Raum ein Schlag ins Gesicht“ so beurteilte Jan Hägerling, Landesvorsitzender der Niedersächsischen Landjugend, im April 2019 die Anreizinitiative zur Förderung erneuerbarer Energien.

Im November 2020 ist diese Änderung im Rahmen des Klima-Schutzprogramms 2030 der Bundesregierung in Kraft getreten und seit dem 01. Januar 2021 gelten für Teile der Bevölkerung spürbare Veränderungen. Insbesondere die Anpassung im Bereich der Kraftstoffe trifft die ländliche Bevölkerung mehr als Bewohner urbaner Ballungsgebiete. „Wir müssen uns alle Gedanken zum Einsparen von CO₂ machen. Das darf aber nicht massiv zu Lasten der Mitmenschen auf dem Land geschehen“, so Hägerling weiter. Die Konsequenzen einer solchen Besteuerung treffen nicht alle gleichermaßen und bringen vor allem für Menschen in ländlichen Regionen viele Nachteile

mit sich. Deshalb lehnt die Niedersächsische Landjugend die Einführung der CO₂-Steuer auf Kfz-Kraftstoffe weiterhin klar ab. Junge Menschen auf dem Land sind darauf angewiesen, mit dem Auto von „A nach B“ zu kommen und können sich selten Fahrzeuge mit alternativen Antrieben leisten.

Generell sind Menschen, die in ländlichen Regionen leben, stärker auf den Automobilverkehr angewiesen. Vielfach fehlt die Möglichkeit, um mit Bus oder Bahn zur Arbeit fahren zu können. Gleiches gilt auch für die Produktion und Logistik in der Landwirtschaft. Ohne Traktor, der mit Diesel betrieben wird, können keine Lebensmittel auf den Äckern angebaut und geerntet werden. Hier wird zwar seit Jahren nach alternativen Antrieben gesucht und in innovative Technologien investiert, dies braucht aber Zeit.

Außerdem stellt es keine wesentliche Erleichterung dar, dass die Entfernungs- pauschale ab dem 21. Kilometer auf 35

NIEDERSÄCHSISCHE LANDJUGEND

Cent pro Kilometer angehoben wurde, da dies nur Fahrten zur Arbeitsstelle betrifft. Bereiche, wie beispielsweise die allgemeine Versorgung, Freizeit oder Arztbesuche sind vollkommen ausgenommen. „Sicherlich haben Menschen, die in ländlichen Regionen leben, wesentlich häufiger einen längeren Arbeitsweg und profitieren möglicherweise von dieser Erhöhung. Allerdings wird diesen Menschen auf kurze Sicht keine adäquate Alternative durch einen öffentlichen Personennahverkehr geboten“ so Hägerling abschließend.

Infos

Diese und weitere Stellungnahmen findest du auf unserer Homepage: **www.nlj.de** > Presse > Stellungnahmen. Schau doch einfach mal vorbei!

Nachgefragt beim Niedersächsischen LandFrauenverband Hannover e. V.

Der NLV Hannover stellt sich vor

1948 gründete sich der Nds. LandFrauenverband Hannover e. V. Seitdem ist viel passiert und trotzdem – oder vielleicht auch gerade deswegen? – sind die Land-Frauen immer noch beliebt. Der Verband rund um Elisabeth Brunkhorst als Präsidentin zählt 67.000 Mitglieder. Wie der Verband aufgestellt ist und was zurzeit alles bewegt wird, lest ihr im Folgenden.

Redaktion: „Wie ist der Verband untergliedert?“

LandFrauen Hannover: „Der Verband untergliedert sich in fünf Bezirke, 38 Kreisverbände und 267 Ortsvereine.“

Redaktion: „Wer ist Mitglied des Präsidiums?“

LandFrauen Hannover: „Elisabeth Brunkhorst (Präsidentin), Dörte Stellmacher (Vizepräsidentin Nord), Heike Schnepel (Vizepräsidentin Süd), Catarina Köchy (Bezirksvertreterin Braunschweig), Marita Eschenhorst (Bezirksvertreterin Hannover), Sabine Erle (Bezirksvertreterin Hildesheim), Bettina Brenning (Bezirksvertreterin Lüneburg), Anne-Dörthe Neumann (Bezirksvertreterin Stade), Ilka Holsten-Poppe (Beisitzerin für Frauen- und Gesellschaftspolitik), Karin Plate (Beisitzerin für Bildung und Bildungspolitik), Sandra Lemmermann (Beisitzerin für die Entwicklung ländlicher Räume).“

Redaktion: „Wie ist eure Geschäftsstelle aufgestellt?“

LandFrauen Hannover: „In der Geschäftsstelle in der Karmarschstraße arbeiten 5 Mitarbeiterinnen:

Birgit Wessel (Geschäftsführerin), Annette Zenk (Projektleiterin, stellv. Geschäftsführerin), Ann-Christin Schulze (Projektkoordinatorin), Andrea Lüde (Buchhalterin), Annabell Muhs (Assistentin als Elternzeitvertretung).“

Redaktion: „Wofür steht ihr? Was ist euer Leitgedanke?“

LandFrauen Hannover: „Der Niedersächsische LandFrauenverband Hannover e. V. (NLV) vertritt die Interessen aller Frauen – unabhängig von Alter, Beruf und Herkunft – und deren Familien im ländlichen Raum. Der NLV setzt sich ein für Bleibeperspektiven im ländlichen Raum, für die Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Situation von Frauen, eine ausreichende wirtschaftliche Basis für Familien, die Stärkung der Hauswirtschaft als Alltagskompetenz und Pro-

fession, den Dialog zwischen den Generationen und den Dialog zwischen Landwirtschaft und VerbraucherInnen.“

Redaktion: „Was habt ihr aktuell für Projekte, die ihr voranbringen möchtet?“

LandFrauen Hannover: „Unsere derzeit wichtigsten Projekte sind ‚Demokratie meint dich! – Frauen fair-treten im ländlichen Raum?‘, ‚Coworking im ländlichen Raum – Vereinbarkeit leben, neue Arbeitsorte schaffen‘, unsere Petition für ein Schulfach ‚Ernährungs- und Verbraucherbildung in Niedersachsen‘, ‚Dialog auf Augenhöhe – Landwirtschaft qualifiziert erklären‘ und ‚Erfolg wird weiblich – Frauen stärken‘.“

Redaktion: „Was möchtet ihr der Landjugend mit auf dem Weg geben?“

LandFrauen Hannover: „Ihr seid einfach klasse, mit Eurer direkten Art bringt Ihr die Dinge voran – setzt noch einen oben drauf und zeigt noch mehr Präsenz, auch auf Orts- oder Kreisebene!“



Das Präsidium des Niedersächsischen LandFrauenverbands Hannover e.V..

Nachgefragt beim Niedersächsischen LandFrauenverband Weser-Ems e. V.

Der NLF Weser-Ems stellt sich vor

Der Nds. LandFrauenverband Weser-Ems e. V. untergliedert sich in 18 KreisLand-Frauenverbände, die insgesamt 182 LandFrauenvereine zählen. LandFrauen sind aus dem ländlichen Leben nicht wegzudenken, sie sind viel mehr als Kuchenbaker und Radtouren. Was die Frauen zurzeit – trotz Pandemie – auf die Beine stellen und was sie bewegt, haben uns Simone Malz, Geschäftsführerin des Landesverbands, und Ina Janhsen, Präsidentin des NLF Weser-Ems, erzählt. Lest selbst!

Redaktion: „Wie viele Mitglieder hat der LandFrauenverband?“

Simone Malz: „Aktuell hat der Verband knapp 29.000 Mitglieder; das Verbandsgebiet umfasst Ostfriesland, Nordoldenburg, Oldenburger Münsterland, Osnabrück und umzu sowie das Emsland und die Grafschaft Bentheim.“

Redaktion: „Wer ist Mitglied des Präsidiums?“

Simone Malz: „Das Präsidium besteht aus neun Personen: Die Präsidentin (aktuell Ina Janhsen aus dem LK Wittmund), erste Vizepräsidentin (aktuell Maren Meyer aus dem LK Oldenburg), zweite Vizepräsidentin (Monika Feil aus dem LK Osnabrück); aus jedem der fünf Bezirke gibt es eine Beisitzerin: Mechtild Vorwerk für das Oldenburger Münsterland, Alke Luers für Nordoldenburg, Luise Oldewurtel für Ostfriesland, Annelene Ewers für Emsland/ Grafschaft Bentheim und Annegret Westermann für Osnabrück“

Redaktion: „Wie ist eure Geschäftsstelle aufgestellt?“

Simone Malz: „Wir haben unsere Büros in der Landwirtschaftskammer Niedersachsen; Standort Oldenburg. Wir sind zwei Vollzeitkräfte, die bald durch Neele Rowold verstärkt werden. Sie wird sich insbesondere um ein Projekt zur Verbraucherbildung bei Kindern und Jugendlichen kümmern und uns auf unseren Social-Media-Kanälen unterstützen. Eine 450-Euro-Kraft unterstützt uns in der Buchhaltung.“

Redaktion: „Wofür steht ihr? Was ist euer Leitgedanke?“

Simone Malz: „Wir sind für alle Frauen und deren Familien da, die auf dem Lande leben. Ziel ist die Lebensqualität, die Arbeitsbedingungen und die gesellschaftliche Teilhabe im ländlichen Raum zu verbessern. Wie setzen wir das um? Im Wesentlichen gründet sich die Arbeit auf drei Säulen: einmal die Interessenvertretung (z. B. für bessere Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gleich-

stellung von Mann und Frau), Bildungsarbeit (sowohl wir LandFrauen bilden uns weiter, aber wir möchten auch gerne unser Wissen, unser Knowhow im Bereich Alltags- und Lebensführung an andere weitergeben) und Gemeinschaft (LandFrauen sind gesellig und schöpfen Kraft daraus!).“

Redaktion: „Wann wurdet ihr gegründet?“

Ina Janhsen: „Der Landfrauenverband Weser Ems ist im Jahr 1948 von unserer Landesmutter Dora Garbade gegründet worden. Im Jahr 2018 konnten wir noch unser 70-jähriges Jubiläum im Zuge unseres LandFrauentages in den Weser Ems Hallen mit 800 Gästen feiern.“

Redaktion: „Gibt es Besonderheiten in der Geschichte eures Verbandes?“

Ina Janhsen: „Im Jahr 2012 fand der deutsche LandFrauentag bei uns in Oldenburg statt. Der damalige Vorstand unter Federführung von Agnes Witschen hatte einen tollen Tag mit vielen LandFrauen aus ganz Deutschland organisiert. Ein reibungsloser Ablauf und gute Logistik waren damals lobende Worte. Die Interessenvertretung und die politische Arbeit wurden immer weiter ausgebaut. Und schlussendlich erreichte der Verband die Gemeinnützigkeit.“

Redaktion: „Was habt ihr aktuell für Projekte, die ihr voranbringen möchtet?“

Simone Malz: „Es gibt viele Themen, die wir im Moment bearbeiten. Dazu gehören u. a. die Verbraucherbildung bei Kindern und Jugendlichen, häusliche Gewalt, Verbesserung der ärztlichen Versorgung auf dem Land, Seniorenernährung, Klimaschutz und Moor-

nutzung – um die wichtigsten zu nennen. Ganz wichtig ist uns im Moment, unsere Vereine für die digitale Welt fit zu machen. Corona hat gezeigt, wie wichtig das ist, um im Kontakt zu bleiben. Wir haben z. B. eine ganze Reihe von Seminaren zum Kennenlernen von Videokonferenzen, Messenger-Nutzung etc. aufgelegt. In Kürze starten wir mit einer Reihe zur Nutzung von Social Media für Anfänger. Dabei gibt es auch Seminare zum Thema Bildrechte und Datenschutz.“

Redaktion: „Was möchtet ihr der Landjugend mit auf dem Weg geben?“

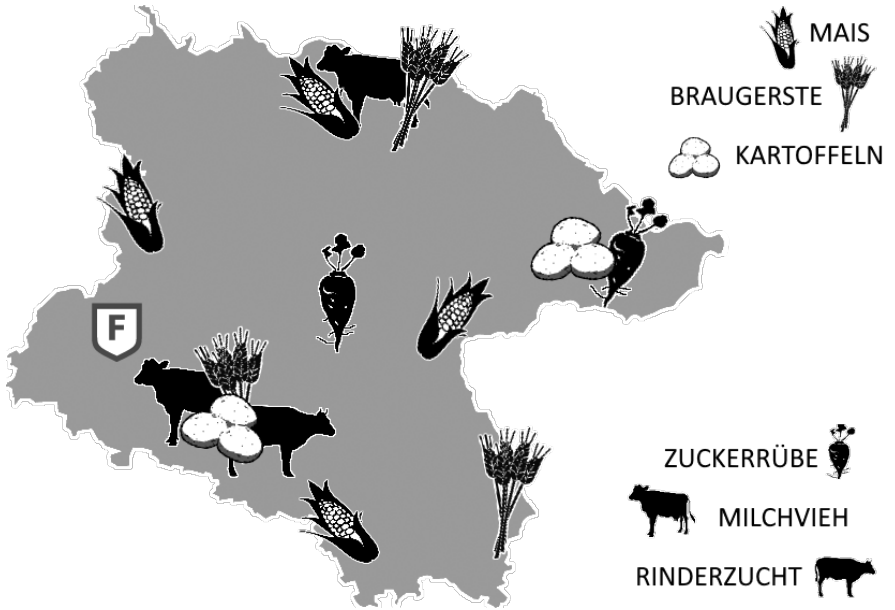
Ina Janhsen: „Wie die LandFrauen ist auch die Landjugend eine treibende Kraft im ländlichen Raum. Ohne die Landjugend wäre der ländliche Raum arm. Wir wünschen Mut und Kraft eure innovativen Ideen voranzutreiben und eure Ziele zu erreichen. Ehrenamt, welches in der Landjugend beginnt, ist eine persönliche Bereicherung und für mich persönlich ist es wichtig, für Etwas zu brennen und dabei das Allerwichtigste, den Spaß nicht zu verlieren. Viel Erfolg weiterhin und auf gute Zusammenarbeit.“



Der Bezirk Lüneburg

Agrarische Besonderheiten

Der Bezirk Lüneburg zieht sich von West nach Ost von der Aller bis zur Elbe. Im Norden grenzt er an Hamburg und im Süden wird er durch Wolfsburg abgeschlossen. Zentral im Bezirk liegt die Lüneburger Heide. Auch agrarisch hat die Region einiges zu bieten. Die Grafik zeigt einige Schwerpunkte.



Infos

Du fragst dich, an wen du dich bei Fragen oder Problemen wenden kannst? Auf Landesebene gibt es einige Ansprechpersonen für den Bezirk Lüneburg. **Anne Dörgeloh** und **Vanessa Reinhardt** kannst du im Regionalbüro in Bad Fallingb. antreffen. Als hauptamtliche Bildungsreferentinnen stehen sie dir für Rede und Antwort bereit. Ehrenamtliche Unterstützung kannst du auch durch die Landesvorstandsmitglieder **Jan Hägerling** und **Marten Eggers** bekommen.

Speziell im Agrarbereich ist **Thore Cordes** aus dem Agrarausschuss für das Einzugsgebiet Lüneburg zuständig.

Alle Kontaktdaten findest du auf unserer Homepage (www.nlj.de).

Beedenbostel blüht auf!

Blühwiesen in Beedenbostel errichtet und erneuert

Um unser Dorf weiter aufblühen zu lassen, haben wir am 30. April 2021, unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen, an unsere 72-Stunden-Aktion aus dem Jahr 2019 angeknüpft.

Bei der 72-Stunden-Aktion 2019 haben wir den Weg durch das Beedenbostler Biotop saniert und mit einem Baumlehrpfad ausgestattet. Des Weiteren haben wir eine Streuobstwiese mit einem Insektenhotel und Barfußpfad im Biotop errichtet. Diese wurde anschließend in eine Blühwiese eingefasst. Ein weiteres Insektenhotel haben wir in der Nähe des Wohngebietes Haferkamp aufgestellt.



Eröffnung der neuen Streuobstwiese bei der 72-Stunden-Aktion 2019.

Um dem Insektenschutz weiter gerecht zu werden, haben wir am 30. April 2021 die Blühwiese im Biotop neu anlegen müssen, da hier in den vergangenen Jahren der Sauerampfer sein Unwesen getrieben hat. In Verbindung mit dieser Aktion haben wir auch gleich das Ständerwerk des Insektenhotels verstärkt, um dieses für die

nächsten Jahre sturmfest und erdverwachsen zu machen.



Neue Befestigung der Insektenhotels.

Auch im Wohngebiet Haferkamp haben wir das Hotel verstärkt. Hier haben wir auf den Grünflächen drei neue Blühwiesen gesät.

Die Arbeiten haben wir in enger Abstimmung mit unserem Gemeinderat durchgeführt, um auch den öffentlichen Belangen gerecht zu werden. Wir sind schon jetzt auf der Suche nach neuen Aktionen, mit welchen wir unsere Gemeinde noch schöner werden lassen können. Bei den nächsten Aufgaben hoffen wir darauf, wieder auf alle unsere Mitglieder zurückgreifen zu können.

Beste Grüße aus Beedenbostel!

Die Landjugend Flotwedel

Landjugendball, Zwiebelkuchen und Federweißer

Moin, wir sind die Ortsgruppe Flotwedel (LK Celle), uns gibt es seit 1963 und momentan sind wir 56 Mitglieder, aktiv sei dahingestellt.



Das sind wir, die Landjugend Flotwedel.

2018 haben wir zum ersten Mal unseren Landjugendball veranstaltet. Da dieser guten Zuspruch gefunden hat, ist er im Folgejahr wiederholt worden und wir hoffen, Euch bald wieder einladen zu können. Pandemiebedingt war der Ball 2020 leider keine Option. Um trotzdem ein bisschen das Tanzbein schwingen zu können,



haben wir einen Knotentanzkurs für unsere Mitglieder und Interessierte aus umliegenden OGs organisiert. Aber da kam doch wieder ein Lockdown dazwischen, wir kennen es doch alle. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Den Kurs holen wir nach, damit wir auf dem nächsten Ball wieder so richtig loslegen können.

In den letzten Jahren haben wir mit vier anderen Ortsgruppen begonnen, uns regelmäßig gegenseitig zu gemeinschaftlichen Unternehmungen einzuladen. Unsere OG hat die anderen zum Beispiel bei Zwiebelkuchen und Federweißer begrüßt. Eine Aktivität, die wir eigentlich schon seit drei Jahren anbieten wollten, konnten wir 2020 durch die Pandemie endlich durchführen – Paddeln!

Um nicht ganz zu vereinsamen und das Gefühl der Landjugendgemeinschaft mal wieder zu erleben, haben wir dieses Jahr zur Online-Jahreshauptversammlung eingeladen, wodurch wir einen schönen Abend „gemeinsam“ verbringen konnten.

Falls ihr uns noch näher kennenlernen wollt, schaut doch einfach bei Facebook oder Instagram (**landjugend_flotwedel**) vorbei.



Unser Landjugendball war ein voller Erfolg.



Gemeinsam überstehen wir Corona.

Am Rande der Lüneburger Heide

Wir möchten uns vorstellen

Moin! Wir sind die Landjugend Lachtetal und gehören dem Bezirk Lüneburg an. Uns gibt es bereits seit 1974 und ihr findet uns am Rande der Lüneburger Heide. Genau genommen wohnen die meisten unserer Mitglieder in Ahnsbeck, einem kleinen charmanten Ort in der Nähe der Stadt Celle, die für ihre idyllische Altstadt mit jeder Menge Fachwerkhäusern bekannt ist.

Unser Highlight ist jedes Jahr die Veranstaltung des Osterfeuers im Ort. Dabei beginnen wir schon viele Wochen im Voraus mit dem Einsammeln von Braken. Wir packen alle tatkräftig mit an und lassen die Abende an den Wochenenden vor dem großen Feuer meistens gemütlich ausklingen. In unserer Nähe finden sich einige weitere Landjugenden, die wir kurz vor dem finalen Feuer am Karfreitag mit dem Planwagen jedes Jahr gerne besuchen.

Besonders stolz sind wir auf die vielen schönen Plätze und Erinnerungen, die wir gemeinsam bei der 72-Stunden-Aktion geschaffen haben. In den letzten Jahren waren wir regelmäßig dabei. Unter anderem haben wir den Spielplatz im Zentrum erneuert, einen Platz im Ort neu gestaltet und eine Route mit den schönsten Flecken Ahnsbecks geschaffen. Bei der letzten Aktion durften wir zahlreiche Bänke rund um das Dorf aufstellen und Lebensraum für Bienen und andere Insekten schaffen. Wir

erhalten immer viel Unterstützung von den Ahnsbeckern und freuen uns, durch diese Aktionen dem Dorf etwas zurückgeben zu können.



Das sind wir, die Landjugend Lachtetal.

Im letzten Jahr durften wir zudem gemeinsam mit der Landjugend Beedenbostel die Erntekrone für den Landesbischof binden. Für uns alle die erste Erntekrone und eine Erfahrung, die wir garantiert nicht vergessen werden. Vielleicht hast Du ja auf der Seite der NLJ davon gelesen.

Außerdem nehmen viele von uns regelmäßig an den Bezirksfahrten teil oder waren bei dem SLT und DLT mit dabei. Wir freuen uns immer, neue Landjugendliche kennenzulernen und Freundschaften zu schließen, die ein Leben lang halten.

Neugierig geworden? Kommt gerne vorbei und lernt uns einfach kennen. Vielleicht treffen wir uns mal auf einer der zahlreichen Veranstaltungen der Landjugend.

Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat mehr als Anerkennung verdient. Wir unterstützen die Arbeit der Niedersächsischen Landjugend e.V. Und für die Eventualitäten des Lebens sind wir landesweit in jedem Dorf zur Stelle.



 Finanzgruppe

 **ÖFFENTLICHE**
OLDENBURG

Öffentliche 

 **DIE**
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

fair versichert
VGH 

Termine

03. - 04. Juli

4drenalin pur
in Torfhaus

21. - 25. Juli

Ab ins Ländle
in Lörrach und Friedrichshafen

09. - 10. Juli

Tarmstedter Gespräche
digital

1 Do	
2 Fr	
3 Sa	4drenalin pur 03. - 04. Juli
4 So	
5 Mo	27
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	Tarmstedter Gespräche, digital 09. - 10. Juli
10 Sa	
11 So	
12 Mo	28
13 Di	
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	29
20 Di	
21 Mi	Ab ins Ländle 21. - 25. Juli
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	
25 So	
26 Mo	30
27 Di	
28 Mi	
29 Do	
30 Fr	
31 Sa	

August 2021

Termine

27. - 29. August

Törn around

Nordsee

1 So	
2 Mo	31
3 Di	
4 Mi	
5 Do	
6 Fr	
7 Sa	
8 So	
9 Mo	32
10 Di	
11 Mi	
12 Do	
13 Fr	
14 Sa	
15 So	
16 Mo	33
17 Di	
18 Mi	
19 Do	
20 Fr	
21 Sa	
22 So	
23 Mo	34
24 Di	
25 Mi	
26 Do	
27 Fr	Törn around 27. - 29. August
28 Sa	
29 So	
30 Mo	35
31 Di	

Termine

03. - 05. September

Bootcamp-Wochenende
in Malente

17. - 18. September

Ran an die Kartoffeln
in Meppen

24. - 26. September

O Mosella!
in Trier

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	Bootcamp-Wochenende 03. - 05. September
4	Sa	
5	So	
6	Mo	36
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	37
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	Ran an die Kartoffeln 17. - 18. September
18	Sa	
19	So	
20	Mo	38
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	O Mosella! 24. - 26. September
25	Sa	
26	So	
27	Mo	39
28	Di	
29	Mi	
30	Do	

Landjugend lässt sich nicht unterkriegen

Trotz Corona aktiv bleiben!

Nachdem wir am 18. Januar 2020 gemeinsam mit der Landjugend Bardowick die Grüne Woche besucht haben, wurde es erstmal etwas ruhiger. Unsere geplante Fete für April 2020 mussten wir schweren Herzens coronabedingt absagen. Davon haben wir uns aber nicht unterkriegen lassen. Sobald es die Inzidenzwerte zugelassen haben, haben wir im Juli 2020 ein Biertasting organisiert. Bei unserer heimischen Brauerei „Sommerbecker Dachs Bier“ konnten wir uns unter Hygieneauflagen treffen. Neben einer Brauereiführung von Marc Brammer haben wir die sechs verschiedenen Biersorten probiert. Aber auch die Weintrinker kamen zwei Wochen später bei der virtuellen Weinprobe von der NLJ auf ihre Kosten.

Des Weiteren haben wir mit agaSAAT sowie der Dachsbrauerei weitere Veranstaltungen durchführen können. Bei dem Maisfeldabend am 15. September in Thomasburg haben wir die Landwirte mit Getränken versorgt. Am Erntedanktag im Oktober konnten wir die Brauerei mit einem Gemüsestand unterstützen. Dieses Gemüse haben wir von Landwirten aus der Umgebung gespendet bekommen.



Unser Gemüsestand beim Erntedankfest.

Ein wenig Normalität hat die nachgeholte Jahreshauptversammlung im Oktober mit sich gebracht. Zum Abschluss des Jahres haben wir es uns dann nicht nehmen lassen, unsere Sponsoren mit einem kleinen Präsent als Dank zu überraschen.

In diesem Jahr konnten wir uns bisher nur virtuell treffen. Wir hoffen aber, dass wir uns bald wieder richtig treffen können.

Die Landjugend Radegast

Unsere traditionellen Aktionen eines Landjugendjahres

Wir, die Landjugend Radegast, bestehen momentan aus 85 Mitgliedern, die größtenteils aus der Bleckeder Elbmarsch kommen. Hier ein Einblick in unser klassisches Landjugendjahr und wie wir uns nicht unterkriegen lassen.

Normalerweise beginnt unser Jahr mit dem **Storkball**. Dieser findet Anfang März statt und ist ein festlicher Ball, für den wir uns extra in Schale werfen. In Kleid und Anzug wird feierlich zur Liveband das Tanzbein geschwungen. Das absolute Highlight Aller ist unser legendäres **Maibockfest**. Zwei Tage lang feiern wir auf einem landwirtschaftlichen Anwesen. Ganz nach dem Motto „Wer feiern kann, kann auch

anpacken“. Eine Woche wird aufgebaut und am Ende traditionell mit Bockbier und „Swattes Swien“ angestoßen.

Im Sommer geht es auf **Ostseetour**. Mit Zelten, unserer Musikbox, einem Grill und ordentlich Proviant verbringen wir ein Wochenende zusammen am Meer. Neu wieder aufleben lassen haben wir vor drei Jahren den **Elbmarschtag**, der zukünftig



Maibockfestaufbau 2019 – das absolute Highlight des Jahres.

alle zwei Jahre stattfinden soll. Bei diesem finden sich Teams zusammen, die in einem vielseitigen Wettbewerb gegeneinander antreten. Außerdem wird ein Leistungspflügen veranstaltet. Ziel dabei ist es, die perfekte Furche zu ziehen. Abgerundet wird der Tag mit einer Open Air Party.

Im Herbst folgt mit dem **Ernteumzug** eine unserer traditionellsten Aktivitäten. Für diesen nehmen wir uns vor Beginn zwei Wochen Zeit und bauen einen Erntewagen, der immer etwas darstellt, was uns und die Menschen in unserer Region im aktuellen Jahr bewegt hat. Letztes Jahr konnten wir diesen durch mildere Einschränkungen stattfinden lassen und haben das aktuelle Thema „Corona“ aufgegriffen. Unser Leitspruch war: „2020 – Das Jahr, in dem unsere Hände mehr Alkohol gesehen haben als unsere Lebern“. Gewöhnlich richten wir eine Woche später in Tracht und mit Gaudimusik unser **Oktoberfest** aus.



Erntedankwagen: „2020 – Das Jahr, in dem unsere Hände mehr Alkohol gesehen haben als unsere Lebern“.

Mit einem Besuch auf einem Weihnachtsmarkt wird das Jahr abgeschlossen. 2020 haben wir eine virtuelle Weihnachtsfeier mit Schnapswichteln und Activity – trotz räumlicher Trennung – fröhlich gefeiert. Statt zu tanzen haben wir in diesem Jahr ein **Online-Beerpong-Turnier** zusammen mit der Landjugend Bardowick ausgerichtet. Dabei sind 20 Teams à zwei Personen gegeneinander angetreten. Ein kleiner Trost für das ausgefallene Mai-Bockfest war im letzten Jahr eine Überraschungstüte für unsere Mitglieder und in diesem Jahr ein digitales **Biertasting**, bei dem uns eine regionale Privatbrauerei ihre Produkte vorstellte, darunter natürlich auch Bockbier sowie Infos und Einblicke zum Thema Bierbrauen.

Auch wenn wir die Zeit mit Kreativität überbrücken und uns ganz neu entdecken, freuen wir uns sehr, wenn es wieder physisch losgeht und das Landjugendgefühl lebt. Darauf ein dreifaches „**Echt Stork!**“

Besucht uns gerne auf unseren Veranstaltungen. Aktuelle News dazu findet ihr unter:



landjugendradegast



Landjugend Radegast

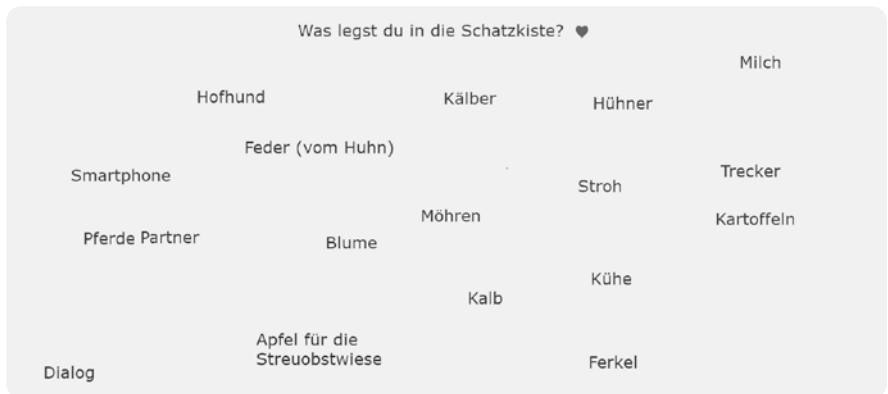
„Viel besser als das Schulbuch! – Lernen auf dem Bauernhof“

Digital die persönliche Schatzkiste gestalten

Auf einen Perspektivwechsel nahm uns Thale Meyer vom Kreislandvolkverband Oldenburg e.V. mit. Sie zeigte uns, dass es bei einem Hofbesuch nicht um Vermittlung von Faktenwissen geht, sondern um das emotionale Erleben des Betriebes mit allen Sinnen. Und das Beste ist, dass alles für ein solches Erlebnis bereits auf dem Hof sei. Als Beweis stellte sie uns ihre Schatzkiste vor, mit der sie ihre Hofbesucher empfängt. In der Schatzkiste liegt alles, was ihren Betrieb ausmacht und am Laufen hält: ihr Mann, der Hofhund und die Kühe. Dass auch ihre Schwiegereltern einen Platz in der Kiste haben, verdeutlicht die Themenvielfalt eines Hofbesuchs jenseits des Kuhstalls. Themen wie der Familienbetrieb und das Mehrgeneratio-

nenwohnen, die für uns ganz selbstverständlich zum Alltag gehören, sind auch ein besonderes Merkmal eines landwirtschaftlichen Betriebes. Ein kurzes Brainstorming zeigte, dass auch den Seminarteilnehmern sofort eine ganze Menge für ihre persönliche Schatzkiste einfällt.

Als Nächstes stellte uns die Projektverantwortliche Esther Barth vom Förderverein Regionale Umweltbildung-Agrarwirtschaft e.V. und der Arbeitsgemeinschaft Regionales Lernen Agrarwirtschaft e.V. ihr Programm für eine Tagesexkursion „Wir erkunden einen Milchviehbetrieb“ sowie ein Langzeitprojekt „Woher kommt mein Essen“ vor. In enger Zusammenarbeit mit der Universität Vechta und dem KLV be-



Die Schatzkiste der TeilnehmerInnen

sucht sie konventionelle Familienbetriebe mit Gruppen von Kindergartenkindern bis Studenten. Sie nahm uns mit Film- und Bildmaterial auf einen sehr anschaulichen, digitalen Hofrundgang mit. So bekamen wir einen Einblick in Abläufe eines Besuches und mögliche Aufgaben für die jüngsten Hofbesucher. Der Praxistest „Kinder mit Schaufel und Schubkarre gegen den Futtermischwagen“ oder das Anlegen und Begleiten von eigenen Minifeldern (inkl. mechanischer Unkrautbekämpfung 😊) zeigte, wie technischer Fortschritt erlebbar wird und lässt Wertschätzung gegenüber Lebensmitteln wachsen.

Abschließend wurden wir kurz von Eva Asmussen von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in die Themen Risikoabsicherung, Versicherungen, Rechtliches und finanzielle Rahmenbedingungen rund um Gästeführungen eingeführt.

Gefüttert mit viel Motivation und Ideen wurden wir mit dem Wissen entlassen, dass es keine Extraseminarräume braucht, damit BesucherInnen die Ärmel hochkrempeln und Landwirtschaft mit allen Sinnen erleben können. Und was liegt in deiner Hof-Schatzkiste?



TeilnehmerInnen und Referentinnen „Mein Betrieb als Lernort“

Geplante Erweiterung der Entwicklungszone für das UNESCO-Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer

Stellungnahme

Das Niedersächsische Wattenmeer ist seit 1986 als Nationalpark geschützt und wurde im Jahr 1993 von der UNESCO zum Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer erklärt. Dieses UNESCO-Biosphärenreservat soll nun durch eine Entwicklungszone erweitert werden. Die dafür zuständige Nationalparkverwaltung sieht hierfür das Festland hinter dem Deich vor.

Welche Folgen sich aus dieser Erweiterung für die Kommunen und die Landwirtschaft entlang der Küste entwickeln, ist nicht abzusehen.

Das UNESCO-Biosphärenreservat ist zum jetzigen Zeitpunkt deckungsgleich mit dem Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Beides umfasst Watt, Wasser und unbewohnte Teile der Inseln. Die Kernzonen (absoluter Schutz- und Ruhebereich) und Pflegezonen (eingeschränkte Nutzungsmöglichkeit) sind identisch. Ein UNESCO-Biosphärenreservat benötigt jedoch zusätzlich eine Entwicklungszone. Somit muss das UNESCO-Biosphärenreservat größer werden als der Nationalpark. Die geografische Ausweisung einer Entwicklungszone auf der Landseite besteht derzeit nicht. Bislang hat die Deklaration einer funktionalen Entwicklungszone, welche alle Küstenlandkreise umfasst, der UNESCO ausgereicht.

Nun verlangt die UNESCO die Festlegung dieser geografischen Entwicklungszone. Eine Vorgabe ist, dass diese Zone eine Fläche von 50 % der Landfläche von Kern- und Pflegezonen ausmachen muss. Dementsprechend handelt es sich um eine Erweiterung von 26.000 ha. Gemeinden inklusive deren Gemarkung, die sich als UNESCO-Biosphärenreservatgemeinden erklären, wären gleichzeitig Teil der Entwicklungszone inklusive der nicht absehbaren Konsequenzen.

Es ist nicht klar, ob ein UNESCO-Biosphärenreservat als nationales Biosphärenreservat gilt und folglich dem Bundesnaturschutzgesetz unterliegt. Damit bestünde die Gefahr, dass die Gemeinden vor Ort ihre Planungshoheit hinsichtlich der Ausweisung eines Biosphärenreservates nach Bundesnaturschutzgesetz an die Landesregierung verlieren, da nur die Landesregierung entsprechende Reservate be-

NIEDERSÄCHSISCHE LANDJUGEND

schließen darf. Besonders wird befürchtet, dass unter anderem Flächennutzungspläne oder Bebauungspläne schwieriger auszuweisen sind und somit die Entwicklung von Wohnsiedlungen, regionalen Unternehmen, Landwirtschaft und der Infrastruktur gehemmt wird.

Nach §25 des Bundesnaturschutzgesetzes müssen Biosphärenreservate mindestens als Landschaftsschutzgebiet unter Schutz gestellt werden. Dies entspricht auch den Vorgaben des UNESCO-Programms (MAB – Der Mensch und die Biosphäre) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Unsicherheiten bestehen bei den betroffenen LandwirtInnen. Das sieht auch Agrarausschussprecherin Dorothee Möller. „Die Landwirtinnen und Landwirte vor Ort haben mit der Ausweisung von Schutzgebieten schlechte Erfahrungen gemacht. Sie haben starke Bedenken, dass die Küstenzone zu einem einzigen Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen wird, mit den entsprechenden Einschränkungen für die Landwirtinnen und Landwirte bei der Bewirtschaftung ihrer Flächen“, so Möller.

Die Küste benötigt eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung mit einer ausgewogenen Balance zwischen Ökologie und Ökonomie. Bei einer Fokussierung rein auf die

Ökologie bestehen die Bedenken, dass die gesamte zukünftige Entwicklung der Region auf dem Spiel steht.

Die Niedersächsische Landjugend warnt die betroffenen Kommunen, vorschnell, ohne einen Dialogprozess mit den Betroffenen, der UNESCO-Biosphärenreservats-Gemeinde beizutreten und der Erweiterung der Entwicklungszone des UNESCO-Biosphärenreservats mit den derzeitigen Unklarheiten zuzustimmen. Da der Wirtschaftsraum vor Ort landwirtschaftlich strukturiert und durch kleine Unternehmen geprägt ist, dürfen diese Interessen in dem Prozess nicht vernachlässigt werden.

„Wir empfehlen allen Landjugendlichen vor Ort, verstärkt in die Kommunikation mit Politikerinnen und Politikern sowie betroffenen Personen zu gehen. Unklarheiten und fehlende Informationen können so aus dem Raum geschafft werden. Die Zukunft der jungen Leute in der Region darf nicht durch schnelle und strittige Entscheidungen aufs Spiel gesetzt werden“, so der Landesvorsitzende der Niedersächsischen Landjugend Jan Hägerling.

Die Niedersächsische Landjugend zeigt sich erfreut, dass in den vergangenen Wochen ein Dialogprozess in Form von konstruktiven Gesprächen mit allen Beteiligten begonnen wurde.

Infos

Du interessierst dich für weitere Stellungnahmen seitens der NLJ und des Agrarausschusses? Dann schau auf unserer Homepage unter **www.nlj.de** > **Presse** > Stellungnahmen vorbei.

„Als Landjugendlicher und Landwirt vor Ort habe ich Bedenken, was die Erweiterung des UNESCO-Biosphärenreservats in Zukunft für Folgen mit sich bringt. Mit diesen Bedenken habe ich mich bei der Niedersächsischen Landjugend gemeldet. Gemeinsam beschreiten wir jetzt einen Dialogprozess mit den verantwortlichen aus Politik und Verwaltung auf Lokal- und Landesebene.“

- Tammo Ippen





Dialog Milch – Wie sage ich es dem Verbraucher?

Winterprogramm via Zoom

Gemeinsam mit der Landesvereinigung Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. konnten wir am 11. und 12. März unsere Fähigkeiten im Umgang mit kritischen Verbraucherfragen trainieren. Aber auch die eigene Wahrnehmung zuweilen kritisch zu hinterfragen, war ein Aspekt des Trainings.

Los ging es zunächst mit einer lockeren Kennenlern-Runde; auf die Frage „Warum bist du gerne Milchbauer?“ fanden alle TeilnehmerInnen schnell viele passende Antworten. Aber auch die Liste mit Themen aus der Milchwirtschaft, die aus Sicht der VerbraucherInnen kritisch betrachtet werden, konnten wir schnell füllen.

„Wahr ist nicht, was der Sender sagt, sondern was der Empfänger versteht“ mit dieser Aussage ermunterte uns Referen-

tin Heike, auch die eigene Wahrnehmung immer wieder kritisch zu hinterfragen. Gleichzeitig gab uns Sprechwissenschaftlerin Tomma viele hilfreiche Tipps, wie wir in einem hitzigen Gespräch deeskalierend agieren können, um wieder auf eine sachliche Ebene zurück zu kehren. In Kleingruppenrunden, bei denen wir abwechselnd in die Rolle von VerbraucherInnen und LandwirtInnen schlüpften, um Dialoge zu trainieren, wurde das Gelernte verfestigt.



Das Format „DIALOG MILCH – Wie sage ich es dem Verbraucher?“ feierte mit uns seine Online-Premiere, alle TeilnehmerInnen hatten sichtlich Spaß und konnten Vieles mitnehmen.

MedienEcke – Filmtipp

„The Circle“ mit Emma Watson und Tom Hanks

Ist der gläserne Mensch näher als wir denken?

Das Unternehmen „Circle“ gilt als angesagtestes Unternehmen der Welt, welches mit Hilfe einer Internetidentität Dienste von Apple, Google und Facebook vereint. Kein Wunder also, dass die 24-jährige Mae Holland – gespielt von Emma Watson – überglücklich ist, als sie einen Job in diesem renommierten Unternehmen ergattern kann. Ab jetzt spielt sich ihr Leben und die Arbeit nahezu komplett innerhalb des Unternehmens ab. Als ZuschauerIn wird man mitgenommen in die Anfänge des Berufslebens der jungen Mae und ihre Versuche neben ihren beruflichen auch familiären Pflichten nachzukommen. Der berufliche Circle wird immer mehr auch Teil ihres privaten Bereichs. Überzeugt von der Unternehmensphilosophie, dass durch den Wegfall der Anonymität im Internet weniger Müll und Kriminalität existieren würden, lässt sich Mae Holland auf den Vorschlag ihres Vorgesetzten ein, 24/7 eine Kamera mit sich rumzutragen, die nur für eine kurze Zeitspanne aus geht, sobald sie eine Toilettenkabine betritt. Überzeugt vom Streben nach unendlicher Transparenz entwickelt sich Mae zur Vorgeigemitarbeiterin und treibt gemeinsam mit den ZuschauerInnen ihres Videoexperiments die Beobachtung auf die Spitze.

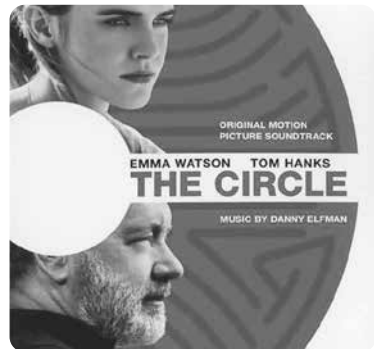
Der Film „The Circle“ von Regisseur James Ponsoldt basiert auf dem gleichnamigen Buch von Dave Eggers, welches 2013 erschienen ist. Im Film wird von der Zukunft berichtet und wie es in ein paar Jahren rund um Datenschutz und Privatsphäre aussehen könnte. Beängstigend echt und gar nicht mal so weit entfernt erscheint einem der Film beim Schauen. Empfehlenswert für alle, die ihren Social-Media-Konsum oder ihren Datenschutz schon immer mal überdenken wollten, aber auch für alle, die mit Technik nichts zu tun haben und auf spannende Filme mit guten SchauspielerInnen stehen.

Genre: Science-Fiction-Thriller

Länge: 110 Min.

FSK: 12

Erscheinungsjahr: 2017



Quelle: www.media1.jpc.de

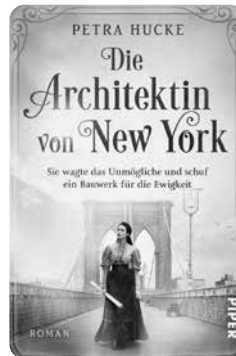
MedienEcke – Buch Tipp

Die Architektin von New York von Petra Huckle

Sie wagte das Unmögliche und schuf ein Bauwerk für die Ewigkeit.

New York, 1865. Die frisch verheiratete Emily gerät in Panik, als sie und ihr Mann mit der Fähre im vereisten East River stecken bleiben: Es wäre nicht der erste folgenschwere Fährunfall. Doch die Passagiere kommen mit dem Schrecken davon. Wie gut, dass die Stadt endlich den Bau einer Hängebrücke genehmigt hat.

Und der Welt beweisen, dass eine Frau ein Weltwunder schaffen kann.



PIPER, 400 Seiten,
EAN 978-3-492-06238-1

Emily Warren Roebling ahnt zu diesem Zeitpunkt nicht, dass sie diejenige sein wird, die diese kolossale Aufgabe zu Ende bringen muss. Denn ihr Mann, der Chefingenieur der Brooklyn Bridge, wird schwer krank. Sie übernimmt gegen erbitterte Widerstände die Führung der enormen und gefährlichen Baustelle. Sie will ihrem geliebten Mann zeigen, dass sie an ihren gemeinsamen Traum glaubt.

Gewinnspiel:

Gewinne eine von zwei Ausgaben von „Die Architektin von New York“! Zur Teilnahme sende einfach eine E-Mail mit dem Betreff **„Architektin“**, deiner Antwort auf die Gewinnspielfrage und deiner Postanschrift an **gewinnspiel@nlj.de** (Einsendeschluss ist der 27. September 2021). Die GewinnerInnen werden anschließend per Post benachrichtigt.

Hier die Gewinnspielfrage:

Mit welchem Land bauen wir momentan einen Jugendaustausch auf?



Die Spieleseite

„Just One“ von Asmodee

Zeit: 20 min. oder länger

Alter: ab 8 Jahren

Personenanzahl: 3 - 7

Spielbeschreibung:

Das Spiel ist ein kooperatives Wortspiel. Es besteht aus einigen Karten mit jeweils fünf verschiedenen Begriffen darauf, abwischbaren Tafeln sowie dazugehörigen Stiften. Zu Beginn werden alle enthaltenen Karten gemischt, für eine Spielrunde werden im Anschluss 13 Karten verdeckt vom Stapel abgehoben und in die Mitte des Tisches gelegt. Die restlichen Karten werden für diese Spielrunde nicht mehr benötigt.

Jede Person stellt ihre Tafel so vor sich hin, dass die Haltevorrichtung zum Einschieben einer Karte zu den anderen zeigt, sodass begonnen werden kann. Diejenige Person, die aktuell den Begriff erraten muss, zieht die oberste Karte vom Stapel. Diese steckt sie sich so in die Haltevorrichtung, dass sie selbst nicht sehen kann, welche Begriffe darauf geschrieben stehen. Die anderen SpielerInnen können sie aber sehen. Im Anschluss muss sie eine Zahl zwischen eins und fünf wählen und bestimmt damit den Begriff, den sie zu erraten hat.

Die anderen SpielerInnen dürfen nun jeweils ein Wort auf ihre Tafeln schreiben,

das einen Hinweis auf diesen Begriff darstellt. Dabei darf sich dafür untereinander nicht abgesprochen werden. Außerdem ist folgendes nicht erlaubt:

- Das gleiche Wort in einer anderen Schreibweise (anstatt Krokodil z.B. Alligator oder Caesar statt Cäsar).
- Das Wort in einer anderen Sprache.
- Ein Wort mit demselben Wortstamm (z.B. Prinzessin bei Prinz oder Hausaufgaben bei Aufgaben).
- Ein erfundenes Wort (z.B. Süßding bei einer Süßigkeit oder einer Süßspeise).
- Ein ähnlich klingendes Wort (Schweiß bei Schweiz usw.).

Darüber hinaus dürfen Zahlen, Laute oder Sonderzeichen eingesetzt werden. So ist 007 für einen Agenten zum Beispiel zulässig.

Bevor die geschriebenen Worte der ratenden Person gezeigt werden, werden sie verglichen. Worte, die sich auf den Tafeln doppeln, werden der ratenden Person nicht gezeigt, weil sie ungültig sind, sodass die Wortwahl wohlüberlegt

sein sollte. Um der ratenden Person möglichst viele Tipps zu dem gesuchten Begriff geben zu können, sollte man diesen Gedanken immer im Hinterkopf behalten. Nachdem die ungünstigen Worte aussortiert wurden, darf die ratende Person sich die verbleibenden Begriffe anschauen. Sie hat nur einen Versuch, den gesuchten Begriff zu erraten. Errät sie ihn, wird diese Karte als Erfolg gemein-

schaftlich gesammelt. Errät sie diesen nicht, so wandert die Karte zurück in die Schachtel. Für die nächste Spielkarte wird eine andere Person die ratende Person und es wird, wie oben geschildert, verfahren.

Ziel des Spieles ist es, möglichst viele Begriffe zu erraten.





De Speelsiet

„Tüdelbüdel“ or „Wat mutt, dat mutt.“

Verlag: Anaconda

Tiet: 10-15 Min.

Öller: 6+

Wo veel Lüüe: 2-6 Memory-Frunds

Speelbeschrivung:

De Kaarten werd mischt un umgedreht up'n Disch utlegt.



Naheinander deckt de Speellüü twee Kaarten up. Dat dröff aber blots een Kart mit „TÜDEL“ un een Kart mit „BÜDEL“ up de Rücksiet (bzw. Wat mutt“ un „Dat Mutt“) updeckt weern. Bild de updeckten Kaarten een Paar bzw. een richtiges Wort, dröff de Speeler noch mol twee Kaarten updecken. Dat dröff he so lang, bet he twee nich tohopn passende Wortdeile updeckt. Denn mutt he de Kaarten weder umdrehen un de nächste Speeler dröff sein Glück verseuken.

Richtige Wortpaare sin an de richtige Farv, de passende Sprechblas un de passende hochdüütsche Verplietschung tau erkennen. Wunnen hat de, de an Enn de meisten Paare sammelt hat

Meinung des Rezensenten:

Een Memory-Speel vun de andere Art. Damit kannst speelerisch Platt lernen. Een absolutet MUTT för de, de Wisheiten un Schimpwöör mog.

Gewinnspiel:

Unter allen PlattschnackerInnen oder die es werden wollen, verlosen wir je ein Exemplar des Spieles. Zur Teilnahme sende einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Plattschnacker“, deiner Antwort auf die Gewinnspielfrage und deiner Postanschrift an lama@nlj.de (Einsendeschluss ist der 27. September 2021). Die GewinnerInnen werden anschließend per Post benachrichtigt.

Hier die Gewinnspielfrage:

An welche Großstadt grenzt der Bezirk Lüneburg im Norden?



Eis mit saisonalen Beeren

Fruchtige Abkühlung für heiße Sommertage

Zutaten:

Ca. 700g saisonale Beeren
(am liebsten sind mir Erdbeeren)
6 gehäufte Esslöffel Zucker
6 gehäufte Esslöffel Griechischer Joghurt
1 Becher Sahne (oder Cremefine zum Schlagen)
Eisförmchen

Zubereitung:

Beeren waschen und ggf. vom Grün befreien. Einen Teil der Beeren in kleine Würfel schneiden und beiseitelegen. Die restlichen Beeren zusammen mit dem Zucker fein pürieren.

Als nächstes die Sahne steif schlagen. Die klein geschnittenen Beeren sowie das Beerenpüree unter den griechischen Joghurt mischen. Die Sahne vorsichtig unterheben.

Dann die Joghurt-Beeren-Masse in die Eisförmchen geben. Wer mag, kann das Beerenpüree und die Joghurt-Sahne-Masse auch schichten, ohne es vorher zu vermischen.

Und nun ab in den Gefrierschrank. Nach etwa 4 bis 5 Stunden herausholen, das Eis aus den Förmchen lösen und genießen!

Guten Appetit!



Nachgefragt bei Lisa von eat.platt.love

Im Interview mit der lebensfrohen Plattdeutschliebhaberin

Lisa ist Gründerin von eat.platt.love, lebt gerade in Island und ihre Mission ist, Plattdeutsch in unserer Generation wieder aufblühen zu lassen. Wie sie das macht und warum ihr Plattdeutsch so am Herzen liegt, lest ihr hier.

Redaktion: „Moin Lisa, erzähl doch mal, wer du bist und was du machst?“

Lisa: „Ick bin Lisa, 27 Jahr old un kom ut Wietzendörp in de Lüneburger Heide. Da bin ick tweesprackig upwussen – mien Vadder un mien Oma hebt mit mi vun kleen up Platt snackt, miene Modder Hochdüütsch. Nach mien Abitur heff ick dör een paar Tofälle een Utbildung to Chemielaborantin makt. Da heff ick mien Hart an de Kläranlage verloren un dorum unner anderem anfungen, in Anschluß Umwelt-un Verfahrenstechnik in Wismar to studieren. Twischendörch weer ick noch in Portugal up’n Riederhoff un to’n Pilgern up’n Jakobsweg. Un nu mak ick grad över Erasmus plus een Utlandsjohr in Island. Hier entstand uck de Idee to eat.platt.love.“

Redaktion: „Was bedeutet Plattdeutsch denn für dich?“

Lisa: „Een Geföhl vun Heimat un innere Wärme. Wenn ick Plattdüütsch hör or snack, föhl ick mi jümmers, as wör ick bi Oma un Opa an Kaffeetisch sitten. As ick up’n Jakobsweg pilgert bin un mit Vad-

der telefoniert heff, is glieks dat Geföhl vun Heimat un Geborgenheit upkamen. Mit Plattdüütsch bin ick nich aleene.“

Redaktion: „Was ist eat.platt.love und wie bist du auf die Idee gekommen?“

Lisa: „As ick in Island in düsteren Lock-down satt, wull ick wat maken, wat een Mehrwert för andere bringt, womit ick anderen wiederhelfen kann. Dann heff ick overlegt, wat ick goot kann. Plattdüütsch snacken. Ick heff dör eegene Situationen feststellt, datt dat keen Online-Angebot toon Plattdüütsch lernen givt. Dorum wull ick een Plattform maken, dör de jede Person eenfach, flexibel un mit Spaß Plattdüütsch lernen kann. Dörbie wull ick besüunders all Lue twischen 18 un 50 Jahr errieken – de Land- un Dörpjugend, de (jungen) Landfruuns. Jed een Person de Plattdüütsch lernen wull, sall dat Heimatgeföhl erleben dröffen un de Spraak un dat Geföhl an ihre Kinner wiedergeven. **Denn wenn Plattdüütsch utstarvt, starvt nich bloots Heimat, sondern uck Identität un Kultur.**“

Redaktion: „Wie funktioniert eat.platt.love?“

Lisa: „De soziale Uttusch is mi wichtig, dorum heff ick mi för Youtube-Videos un täglich Inputs bi Instagram enschieden. Ick wull all Lüe geern snackable Plattdüütsch mit up’n Weg geven – een paar Wöör un Sätze, de man sick uck einfach bloots bien durchscrollen merken kann. Mien Vision is dat, een groote plattdüütsche Community up too buen un Plattdüütsch torügg in Olldag to bringen. Wenn een Plattdütsch lernen wull, sall de Person dorover hinaus hier een Spraakbuddy finden, um schnacken öövten too können. In de Spraak orientier ick mi an dem Sass, da Regeln toon nieen Erlernen helprieck sin. Un wenn ick bloots een Person wat bibracht heff, de toon Bispeel öhr Oma een Geburtstagstkaart schriev kunn, is dat een vull Erfolg.“

Redaktion: „Und was steckt hinter dem Namen eat.platt.love?“

Lisa: „Ick heff tohopen mit mien beste Fründin gebrainstormt un dorbi dind wi up den Namen komen, orientiert an dem Film Eat Pray Love. Denn ick möcht vermiddeln, datt dat de kleenen Dinge sin, de een glücklich maken.“

Redaktion: „Wie hast du denn angefangen und welche Projekte hast du schon gemacht?“

Lisa: „Mien erste Schritt was, Meditationen up Plattdüütsch an to bieen. Dorover is dat Länderzentrum för Plattdüütsch up mi upmerksam worden. Nu giff ick Webinare un Seminare, vertell mien Geschicht,

schriev Reiseberichte up Plattdüütsch, was in Radio un bien NDR. As wietere Projekte plan ick Geschenke för Plattschnacker un möchte an mien Sichtbarkeit arbeiten. Ick waard mi uck över een tosamnenarbeit mit de Landjugen freien.“

Redaktion: „Darüber würden wir uns auch freuen. Welche Tipps hast du denn vorab für alle, die Plattdeutsch lernen wollen?“

Lisa: „De Hemmungen verleeren un eenfach lotschnacken. Keene en lacht di ut, wenn jii een Fehler maakst. An besten beginnt jii mit kleene Wöör, de jii jümmer wedder in dien Olldag integreerst.“

Redaktion: „Und nun zu guter Letzt - hast du ein plattdeutsches Lieblingswort?“

Lisa: „Oh ja, Grummelweer (Gewitter).“

Das Interview mit Lisa hat sehr viel Spaß gemacht, weil wir spüren konnten, wie sehr sie für die plattdeutsche Sprache lebt. Mehr über Lisa und ihre Zeit in Island erfahrt ihr in der nächsten Ausgabe. Bis dahin schaut gerne auf ihrem Instagram-Account (**eat.platt.love**), bei Youtube oder ihrem Blog vorbei.



DIE ULTIMATIVE HERAUSFORDERUNG

Dieses Wochenende wird dich an deine Grenzen bringen.

Mit Elementen des Navy Seal Trainings steigern wir unsere Leistungsfähigkeit und erkunden bzw. überwinden unsere Belastungsgrenzen.

Wir werden zudem ein Überlebenstraining absolvieren und Elemente wie Unterstandsbau, Navigation ohne Hilfsmittel, Wildtierkunde, nutzbare Wildkräuter, Feuer-technik, das Bewegen ohne Spuren zu hinterlassen und vieles mehr kennenlernen. Unsere Verpflegung besteht u.a. aus militärischen EPAs, Rasensaatprodukten und Ratte (!).

Untergebracht in einem militärischen Containerlager sowie im selbst errichteten Survival-Unterstand wird dieses Wochenende die ultimative Herausforderung!

Bist du dabei?

NUTZEN IN KÜRZE

- Überlebenstraining
- Leistungsfähigkeit steigern
- Selbstüberwindung



© www.survival-malente.de



BUNDESJUGENDREFERENT

Jorrit Rieckmann

Tel 0441 98489 75

E-Mail rieckmann@nlj.de

ORT

Malente | Outdoor-/Survival-Schule

UHRZEIT

Beginn: Freitag, 14.00 Uhr ab Bremen

Ende: Sonntag, 19.00 Uhr in Bremen

KOSTEN

95,- € | keine Ermäßigung möglich

ANMELDEN BIS

08.07.2021

REFERENT

Detlef Kamerau | Survival-Trainer



© Wolfgang Ehrecke

NUTZEN IN KÜRZE

- Fachwissen
- Perspektiven
- Austausch

AGRARREFERENTIN

Cäcilia Dröse
Tel 0511 36704 44
E-Mail droese@nlj.de



ORT

Meppen | Jugendherberge

UHRZEIT

Beginn: Freitag, 10.00 Uhr

Ende: Samstag, 17.00 Uhr

KOSTEN

55,- € | keine Ermäßigung möglich
(inkl. 5,- € Verwaltungskostenpauschale)

ANMELDEN BIS

19.07.2021

DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE KARTOFFEL AUF DER SPUR

Wusstest du, dass die Kartoffel weltweit das viertwichtigste Grundnahrungsmittel nach Reis, Weizen und Mais ist? Alleine in Deutschland werden auf einer Anbaufläche von über 270.000 ha durchschnittlich 10,5 Millionen Tonnen Kartoffeln pro Jahr geerntet! Und deutschlandweit kommen die meisten Kartoffeln aus Niedersachsen. Das ist Grund genug, um die Kartoffeln genauer unter die Lupe zu nehmen. Entlang der Wertschöpfungskette des sogenannten Erdapfels möchten wir mit euch näheres über den Anbau, die Ernte und deren Technik sowie über die Kartoffelverarbeitung und -vermarktung erfahren.

Unter anderem werden wir in Emlichheim bei der Besichtigung des Stärkewerks mehr über die enge Zusammenarbeit der LandwirtInnen und der Emsland-Stärke GmbH erfahren. Des Weiteren werden wir mit einem Berater vor Ort das Thema Kartoffelvermehrung aufgreifen und diskutieren. Ein Junglandwirt aus der Region wird uns seinen Betrieb mit Kartoffelanbau vorstellen und über die Herausforderung berichten.

Das und vieles mehr erwartet euch bei unserem Kartoffelseminar im Emsland. Also seid dabei, lernt Gleichgesinnte kennen und tauscht euch mit den anderen TeilnehmerInnen aus.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

HINWEIS

Reisekosten für An- und Abreise zum Abfahrtsort werden nicht erstattet.

WEINLEHRFAHRT AN DIE MOSEL

Time for Wine. Die Hauptzeit der Weinlese – also der Traubenernte – beginnt meist Mitte/Ende September. Das wollen wir uns in diesem Jahr einmal genauer anschauen und machen uns von Hannover aus mit dem Bus auf den Weg nach Trier ins Zentrum einer Vielerländer-Region mitten im Herzen Europas.

Auf unserer Fahrt entlang der Mosel erwarten uns steile Weinberge, malerische Flusslandschaften sowie Winzerorte mit historischen und modernen Weingütern. Wir werden vor Ort (Jung-)WinzerInnen treffen und ihre Betriebe besichtigen, um einen Einblick in die spannende Arbeit des Weinbaus und der Weinbereitung zu bekommen.

Natürlich kommt auch der Genuss nicht zu kurz. Während wir gemütlich über einen Weinbaulehrpfad schlendern und die fantastische Naturkulisse genießen, wird uns eine ehemalige Weinkönigin ein besonderes Geschmackserlebnis präsentieren.

Inwiefern Wein für die Stadt Trier eine Rolle spielt, werden wir bei einem geführten Rundgang erfahren. Freu dich auf ein lehrreiches Wochenende im wunderschönen Moseltal.

NUTZEN IN KÜRZE

- Wein & Wissen
- Kultur & Kulinarik
- Trier erleben

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



HINWEIS

Reisekosten für An- und Abreise zum Abfahrtsort werden nicht erstattet.



BILDUNGSREFERENTIN

Anne Dörgeloh

Tel 05162 9035 00

E-Mail doergeloh@nlj.de

ORT

Trier | Jugendherberge

UHRZEIT

Beginn: Freitag, 09.00 Uhr ab Hannover

Ende: Sonntag, 21.00 Uhr in Hannover

KOSTEN

150,- € | keine Ermäßigung möglich
(inkl. 10,- € Verwaltungskostenpauschale)

ANMELDEN BIS

23.07.2021

SEGELN ALS TEAMTRAINING



Freie Fahrt voraus!

Wir starten gemeinsam mit Skipper Reinold und dem Schiff Vertrauen in ein Sommerwochenende auf der Nordsee.

Auf der Vertrauen könnt ihr bei Wind die Segel hissen, navigieren lernen oder mal schnell hinters Steuer flitzen und dabei als Crew zusammenwachsen. Die Vertrauen bietet außerdem genügend Platz, um gemeinsam etwas Leckeres am Abend zu kochen und an Deck zu entspannen. Abwechslung bieten Spiele an Bord und sicherlich werdet ihr mit einer Landjugendfreundschaft mehr aus dem Wochenende gehen.

Anker gelichtet, die Segel gehisst und los geht's!

NUTZEN IN KÜRZE

- anpacken
- Gemeinschaft erleben
- Seeabenteuer

BILDUNGSREFERENTIN

Katrin Aschmann
Tel 0511 36704 32
E-Mail aschmann@nlj.de



HINWEIS

Ein eigener Schlafsack und Handtücher sind mitzubringen.

ORT

Nordsee | Segelschiff Vertrauen

UHRZEIT

Beginn: Freitag, 17.00 Uhr

Ende: Sonntag, 17.00 Uhr

KOSTEN

75,- € | Ermäßigung möglich
(inkl. 15,- € Verwaltungskostenpauschale)

ANMELDEN BIS

01.07.2021

Gefördert durch:
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages


PROjuleica
Die Teilnahme an diesem Seminar berechtigt
zur Verlängerung der JugendleiterCard.


**BDL-Baustein
Fortbildung**
Die erworbenen Bausteine in den Bereichen »Rolle und
Funktion« und »gruppenspezifische Kompetenz«.

Bestellschein

per Fax: 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend
Landesgemeinschaft e.V.
Warmbüchenstraße 3
30159 Hannover

Ich möchte das LaMa im Abonnement beziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro incl.
Porto (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder). Ich kann jederzeit schriftlich kündigen.

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Telefon

E-Mail

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen.

SEPA Lastschriftmandat

Mandatsreferenz: von uns einzutragen

Ich ermächtige die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V.
(Gläubiger-Identifikationsnummer DE68NLJ00000252788), Zahlungen von meinem
Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der
Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die
Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinsti-
tut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname des Kontoinhabers

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift

Dein Artikel im LaMa

Hinweise und Tipps

Viermal im Jahr erscheint unser Verbandsmagazin mit vielfältigen Informationen um die NLJ. Das LaMa lebt aber vor allem von den Beiträgen aus den verschiedenen Ortsgruppen. Willst auch du einmal im LaMa einen Artikel veröffentlichen? Hier findest du die wichtigsten Richtlinien, die du beachten solltest.

Du möchtest eure Landjugendgruppe vorstellen, über ein vergangenes Ereignis berichten oder Werbung für eine Veranstaltung machen? Sende uns deinen Bericht als Word-Dokument per E-Mail zu. Passende Bilder kannst du im Anhang der Mail mitschicken. In jeder Ausgabe wird schwerpunktmäßig ein Bezirk („Pate“) vorgestellt. Für Artikel aus anderen Bezirken ist aber auch immer Platz.

Terminkalender

Ihr wollt andere unkompliziert auf eure Veranstaltungen aufmerksam machen? Sendet uns eure Termine per E-Mail zu oder tragt sie auf unserer Homepage ein (www.nlj.de > Aktivitäten > Veranstaltungen).

Titelseite

Du hast ein Bild, das auf dem Titel des LaMas abgedruckt werden soll? Sende uns gerne das Foto zu und mit etwas Glück erscheint es auf der nächsten Ausgabe.

Hat dir das LaMa gefallen? Dann gib es doch einfach weiter, damit möglichst viele Landjugendliche darin blättern können.



**Das nächste LaMa
erscheint Anfang Oktober.
Redaktionsschluss ist
Mitte August.**

**„Pate“ für
das nächste
LaMa ist der
Bezirk**

Osnabrück

Checkliste für eure Beiträge

- ✓ Berichte als Word-Dokument
- ✓ Bilder im Anhang (mind. 300 dpi)
- ✓ Angabe des Autors und der Landjugendgruppe/ Kreiskommunität/Bezirk
- ✓ Kontakt: lama@nlj.de
- ✓ Weiterführende Infos und eine Vorlage: www.nlj.de > Presse > LaMa





Landjugend. Wir bewegen das Land.

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Landjugend Service GmbH,
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover,
Tel 0511 367 04-45, Fax 0511 367 04-72,
E-Mail: lama@nlj.de · nlj.de

Redaktion: Alena Kastens, Maximilia Haase, Vanessa Carstens,
Neele Rowold, Jonas Thiedmann, Ulrike Wüstemann

Erscheinungsweise: Das LaMa erscheint pro Jahr
in 4 Ausgaben jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck des
LaMas bedanken wir uns bei den öffentlich-rechtlichen
Versicherern in Niedersachsen, der VGH, der Ostfriesischen
Landesbrandkasse, der Öffentlichen Landesbrandkasse
Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen
Versicherung Braunschweig.

